

Klarheit im Dschungel

Thomas Wise und Ulrich Forster begeistern das Publikum im Foyer der Oper mit dem Programm „Liszt – Italie“

VON ULRICH BUMANN

Der Komponist Béla Bartók hat viel Kluges über seinen Landsmann Franz Liszt geschrieben, speziell über den Zusammenhang von Trivialität und Kühnheit in dessen Musik. „Liszt“, urteilt Bartók, „sagt in seinen Werken, verstreut zwischen Schablonen, mehr Neues als viele andere Komponisten.“ Der OperaXtra-Abend von Thomas Wise (Klavier) und Ulrich Forster

(Moderation) im bestens besuchten Foyer der Bonner Oper schien darauf angelegt zu sein, eine solche These zu bekräftigen.

Unter dem Motto „Liszt – Italie“ hatte man aus den „Années de Pèlerinage“ (Pilgerjahre) von Liszt Werke mit Italien-Bezug ausgewählt, die jenseits ihrer virtuoson Machart den Weg in musikalisches Neuland wagen. Es war ein ausgesprochen stimmiger Abend, an dem Moderator Ulrich Forster,

Kunsthistoriker, Bildhauer und Präsident der Deutsch-Italienischen Gesellschaft Società Dante Alighieri Bonn, keinen geringen Anteil hatte. Knapp, kenntnisreich und charmant erläuterte Forster die Huldigungen Liszts an die italienische Kunst und Kultur, sprach über den Hintergrund von Kompositionen, die sich mit einer Skulptur von Michelangelo (Il Penseroso), einem Gemälde von Raffael (Sposalizio – Die Vermäh-

lung Mariens), Sonetten von Petrarca und der „Göttlichen Komödie“ von Dante beschäftigen. Thomas Wise, Studienleiter an der Bonner Oper und ein ausgezeichnete Pianist dazu, war ein idealer musikalischer Vermittler der komponierten Kunst- und Reise-Eindrücke aus Italien.

Wise versteht es, mit schönen Klagschattierungen Atmosphäre zu schaffen, für Klarheit im Dschungel der virtuoson Ver-

tracktheiten zu sorgen und Dekorativen und Abgründiges aufzuzeigen. „Les jeux d’eaux á la Villa d’ Este“ gerieten zum impressionistischen Klangzauber, „Il Penseroso“, die harmonisch wagnisreiche Komposition über eine Skulptur Michelangelos in der Medici-Kapelle, wurde zum grübelrisch angelegten Trauermarsch. Die abschließende große Dante-Fantasie hatte Wucht und Wehmut. – Begeisterung im Publikum.

www.ga-bonn.de/kino | fsk-Freigabe: * ab 6 Jahre | ** ab 12 Jahre | *** ab 16 Jahre | **** ab 18 Jahre